

# Schulpolitischer Konsens

Auswirkungen auf den Kreis Kleve

# Gliederung

- Inhalte des Konsens
- Auswirkungen auf die Grundschulen im Kreis
- Sekundarschule/ Gesamtschule
- Inklusion

# Inhalte

- Individuelle Förderung
- Vielfältig – regional ausgewogen
- Schülerrückgang/ Wahlverhalten
- Sekundarschule/ Gesamtschule
- Wohnortnahe , hochwertige Schulabschlüsse
- Senkung der Klassenfrequenzrichtwerte
- Sozialindex, Integrationsstellen, Inklusionsindex
- Alle Schulen Ganztagschulen und inklusive Schulen
- Regelungsbedarf inklusive Schulen später
- Finanzierung durch demographische Effekte

# Grundschulen 1

- Stadt-Land-Gefälle
- Differenzierte Lösungen
- „Kurze Beine – kurze Wege“
- Teilstandorte
- Jahrgangsübergreifendes Arbeiten als effektiver Mitteleinsatz
- Verbund Grund- und Sekundarschule

# Grundschulen 2 (Zahlen)

- 2000/01                      15839                      SchülerInnen
  - 2010/11                      11992
  - 2019 (Prognose)    10456
- 
- Kleve 2000 – 2010 von 2320 auf 1725

# Grundschulen 3

- Besonders bedroht Grundschulen in Ortsteilen
- Schleichender Rückgang durch Schließung oder Verbund
- Unbesetzte Schulleitungsstellen
- Mangelnde Stellenbesetzung
- Geschlechterproblematik der Lehrkräfte
- Jede 6. Stelle befristet, davon jede zweite mit Nichterfüllern
- Keine FörderschullehrerInnen im GU
- Keine Vertretungsreserve

# Grundschulen 4

Forderungen:

- Sozialindex für den ländlichen Raum
- schnelle Senkung der  
Klassenfrequenzrichtwerte
- attraktivere Bezahlung
- Fortbildung
- Entlastungsstunden

# Sekundarschule/Gesamtschule 1

- Jahrgänge 5 -10
- Dreizügig
- 9-jähriger Bildungsgang zum Abitur
- Verbindliche Kooperation mit GY, GeS, BK
- Gesamtschule bei Bedarf vierzügig bei 25 Kindern pro Klasse
- Berufliche Ausbildung und Hochschulreife
- Jahrgänge 5 und 6 gemeinschaftlich und differenzierend



# Fragen 1

- Gebäudesituation? -Altes oder neues Gebäude, Ausstattung, geeignet für Ganzttag, mehrere Standorte, Erreichbarkeit, Nahverkehr
- Schulleitung? Wer? – rechtzeitige Ernennung, Identifikation mit der Schule
- Schulprogramm? Wer ist beteiligt? – Eltern, Fachleute, Zusammenarbeit mit Hochschule, Abstimmung mit Oberstufe
- Kollegium? – Zusammensetzung, Bezahlung, Identifikation, Alter

# Fragen 2

- Gemeinde? – Unterstützung, Politik, Kritik
- Eltern und Kinder? – „Versuchskaninchen“, Vorbereitung, Informationen, Alternativen
- Kommunikation? – Federführung, Abstimmung, Vorbereitung, Fortbildung, Termine
- **Fazit: Es wird sehr schwer!!!**

# Sekundarschule/Gesamtschule 2

- 7.Jahrgang integriert, teilintegriert, kooperativ
- Zweite Fremdsprache im 6.Jahrgang fakultativ,
- Im Jahrgang 8 weiteres Angebot Fremdsprache
- Klassenfrequenzrichtwert 25
- 25,5 Lehrerwochenstunden
- Ganztags 20% Zuschlag
- Gründung durch Zusammenführung verschiedener Schulformen oder benachbarter Schulträger

# Sekundarschule/Gesamtschule 3

## Unterschied zur GMS

- Bei Errichtung 23 SchülerInnen, vierzünftig
- Klassenfrequenzrichtwert 24
- Klassenfrequenzhöchstwert 25 (Integrativ), 29 (Kooperativ)
- Versuchszuschlag 0,5 Stellen
- Stellenzuschlag 0,5 Stunden pro Klasse
- vor Einrichtung Fortbildungsmaßnahmen
- Option der Versetzung

# Sekundarschule/Gesamtschule 4

Schülerentwicklung HS im Kreis (Stadt Kleve)

2000/01	8388	(1324)	2010/11	5842	(1060)
---------	------	--------	---------	------	--------

RS

4384	(1265)
------	--------

4341	(1328)
------	--------

GY

8703	(2070)
------	--------

9191	(1943)
------	--------

Prognose für Sek I

2010	18666
------	-------

2019	15410
------	-------

# Sekundarschule/Gesamtschule 5

## Einschätzung:

- Sekundarschulen attraktiv für kleine Gemeinden (Kranenburg, Bedburg-Hau, Kerken, Issum, Rheurdt, Wachtendonk)
- Im Mittelkreis (Goch, Kevelaer, Uedem; Weeze) zunächst wenig Bedarf
- Sekundarschulen als Verbund von HS bringen wenig (Original)
- Sekundarschulen als Schwester der Gesamtschule erfolgreicher (G 9; Lehrpläne)
- Mittelzentren (Kleve, Geldern, Emmerich/Rees) eher geeignet für Gesamtschulgründungen

# Sekundarschule/Gesamtschule 6

- regionale Planung gegen „Kirchturmsdenken“
- Bedarf vorhanden
- integratives System contra Selektion
- HS vor dem Aus
- RS Verlierer
- Druck durch Rheinberg

# Sekundarschule/ Gesamtschule 7

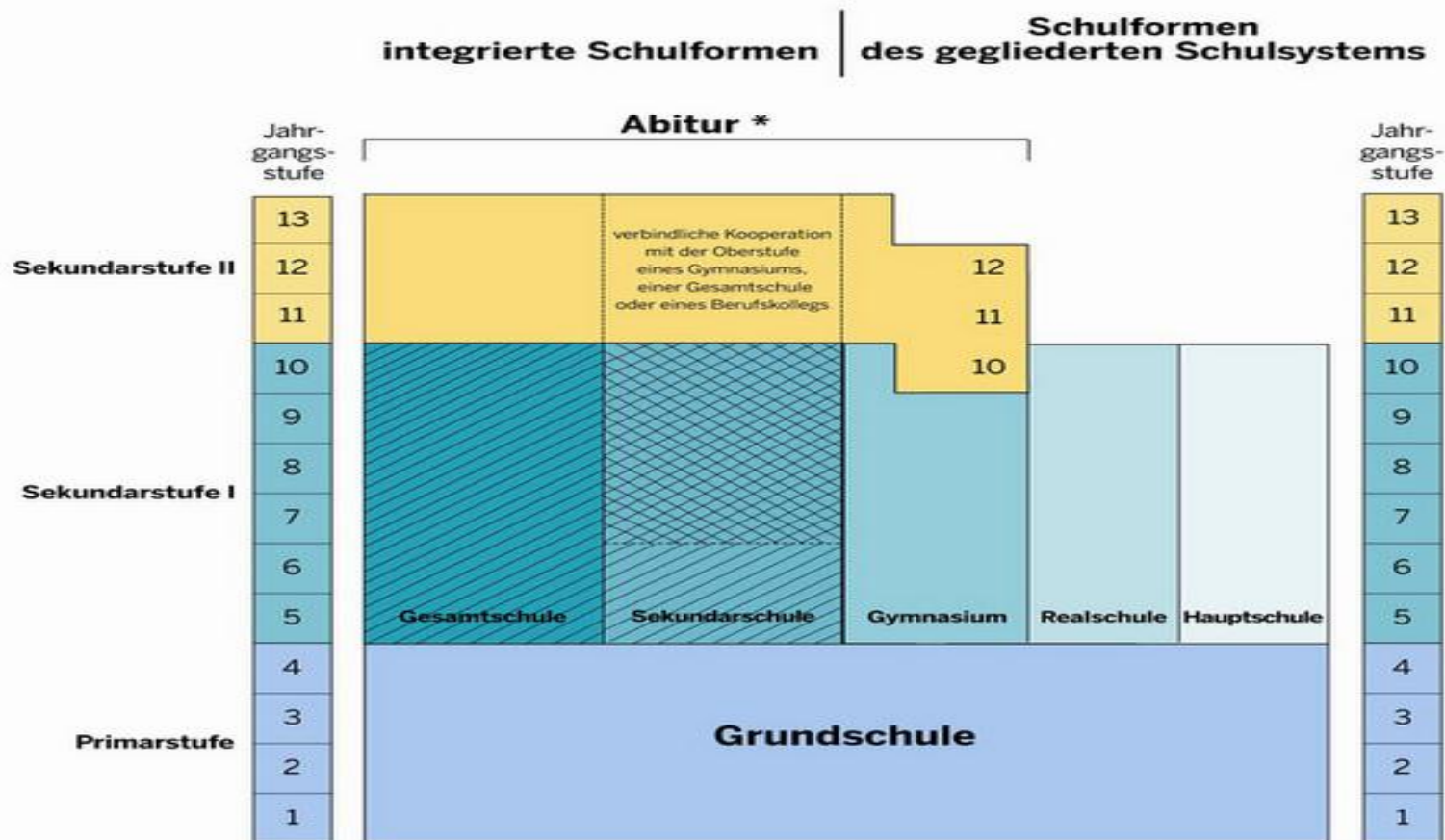
Maßnahmen:

- Elterninformationen
- Gebäude
- Konzepte
- Personal
- G 9
- Erreichbarkeit



# Schulsystem in NRW

Die Grafik stellt die allgemeinbildenden Schulen dar, ohne Berufskolleg und Förderschule.



An allen Schulformen können Schülerinnen und Schüler sowohl den Hauptschulabschluss nach Klasse 9, den Hauptschulabschluss nach Klasse 10 als auch den mittleren Schulabschluss machen.



integriert



integriert,  
teilintegriert  
oder kooperativ

\* Anmerkung:

In der Regel dauert der Bildungsgang zum Abitur am Gymnasium acht Jahre (Ausnahme: Modellversuch G9 mit 13 Schulen), an Gesamtschulen und Sekundarschulen dauert er neun Jahre. Individuelle Schulzeitverkürzung ist bei entsprechenden Leistungen möglich.